

MEDIENMITTEILUNG

Rund 140'000 Kinder im Libanon vertrieben – Anzeichen von Traumata

Zürich/Beirut, 27.09.2024 – In den vergangenen Tagen sind durch die israelischen Luftangriffe rund 140'000 Kinder im Südlibanon vertrieben worden. Viele kommen in Notunterkünften an und weisen Anzeichen schwerer Traumata auf, wie Mitarbeitende von Save the Children berichten.

«Ich habe viele Kinder in Tränen aufgelöst und völlig am Boden zerstört gesehen», berichtet Mahmoud, der in einer der von Save the Children unterstützten Unterkünften in Beirut die Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung (WASH) unterstützt. «Eine Frau trug ihr Kind zusammen mit mehreren Taschen. Das Kind einer anderen Frau fiel ihr aus den Armen. Die Situation war tragisch und herzerreissend. Es kommen immer noch Menschen an, es gibt Familien, die auf dem Boden sitzen und darauf warten, dass sie auf verschiedene Räume verteilt werden. Es gab auch eine unglaubliche Mobilisierung in der Gemeinde, bei der sich Freiwillige meldeten, um zu helfen.»

«Die Kinder sagen uns, dass sie das Gefühl haben, überall lauere Gefahr, und dass sie sich nirgendwo sicher fühlen können. Jedes laute Geräusch lässt sie zusammenzucken», berichtet Jennifer Moorehead, Länderdirektorin von Save the Children im Libanon. «Das Leben und die Zukunft vieler Kinder wurden schon vorher auf den Kopf gestellt. Jetzt fällt es ihnen immer schwerer, mit dieser Eskalation umzugehen. Aber noch ist es möglich, eine humanitäre Katastrophe abzuwenden. Wir fordern alle Seiten auf, die Spannungen sofort abzubauen, und appellieren an die internationalen Akteure, Druck auf alle Beteiligten auszuüben, damit sie das humanitäre Völkerrecht einhalten. Dies muss jetzt geschehen, um weiteres Leid für Kinder und ihre Familien zu verhindern.»

Save the Children hat in dieser Woche Matratzen, Decken, Kissen, Wasser und andere Hilfsgüter an fast 5000 Menschen in 30 Notunterkünften im ganzen Land verteilt. Seit Beginn der israelischen Luftangriffe am Sonntag wurden nach Angaben der libanesischen Regierung mehr als 400'000 Menschen vertrieben. Diese Zahl dürfte in den kommenden Tagen noch steigen. Im Libanon wurden seit Oktober 2023 insgesamt rund 500'000 Menschen aus ihren Häusern vertrieben – fast zehn Prozent der Bevölkerung. Darunter sind 175'000 Kinder. Medienberichten zufolge mussten etwa 60'000 Israelis ihre Häuser im Norden Israels verlassen.

Hinweise für die Redaktion:

Save the Children ist seit 1953 im Libanon tätig. Seit Oktober 2023 haben wir als Reaktion auf die Krise in der israelisch-libanesischen Grenzregion unsere Hilfe im Südlibanon ausgeweitet und unterstützen vertriebene libanesische, palästinensische und syrische Kinder und deren Familien. Seit Oktober 2023 haben wir 60'000 Menschen, darunter 25'000 Kinder, mit Bargeld, Decken, Matratzen und Kissen, Lebensmittelpaketen, Wasserflaschen und Kits mit grundlegenden Hygieneartikeln unterstützt.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an den untenstehenden Kontakt.

Kontakt

Melina Stavrinou

Kommunikationsverantwortliche

+41 44 267 74 68

melina.stavrinou@savethechildren.ch

Save the Children Schweiz

Jedes Kind verdient eine Zukunft – ob in der Schweiz oder auf der ganzen Welt. Mit dieser Überzeugung unterstützt der Verein Save the Children Schweiz seit 2006 kompromisslos und unermüdlich die am stärksten benachteiligten Kinder. In der Schweiz verwurzelt, ist Save the Children seit 1919 die weltweit führende Kinderrechtsorganisation. Dank unserer lokalen Verankerung in 120 Ländern kennen wir die Situation vor Ort, passen unsere Projekte entsprechend an und können im Notfall unverzüglich helfen. Wir verändern nachhaltig und positiv das Leben von Kindern, besonders in Krisen, auf der Flucht oder in Slums. In der Schweiz setzen wir uns seit 2015 für geflüchtete Kinder ein und verfügen über grosse Expertise im Bereich Asyl und Migration.